



Unser Team

Ärzte und Ärztinnen, Dipl. Psychologen und Dipl. Psychologinnen, Pflegemitarbeiter und Pflegemitarbeiterinnen, Dipl. Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, Dipl. Ergotherapeuten und Dipl. Ergotherapeutinnen – wir arbeiten mit einem multiprofessionellen Team auf der Station 10.

Anfahrt

Sie erreichen uns mit den Bussen der Linie 135 – Haltestelle „Bethesda Krankenhaus Bergedorf“ und Linie 235 – Haltestelle „Wentorfer Straße“

Anmeldung und Information

Überweisung durch Hausarzt, Facharzt oder Psychotherapeuten.
Anmeldung unter der

Telefonnummer: 040 72554-2109
Telefonzeiten: Mo. – Fr. von 11:00-12:00 Uhr

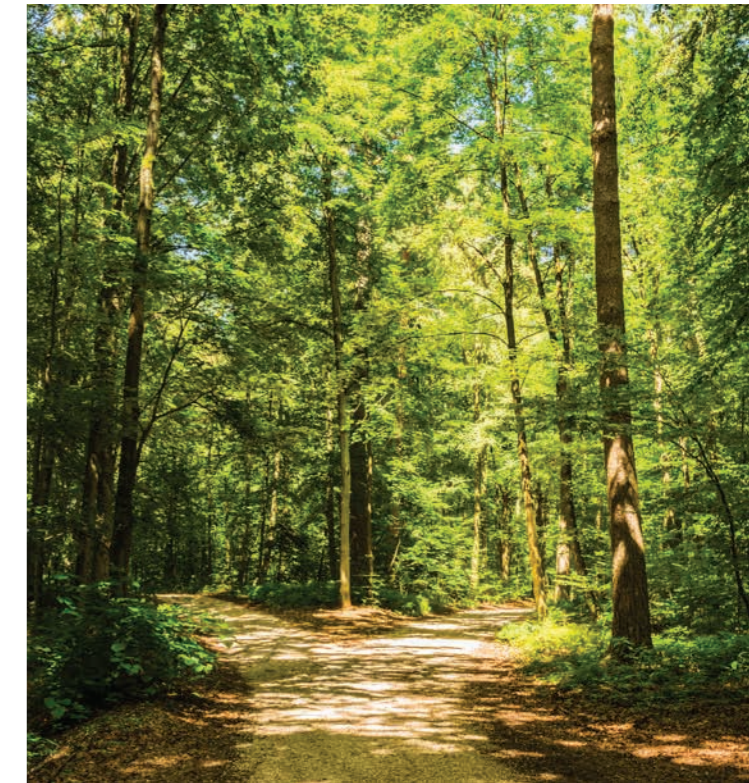
Stand: 09/2018



**BETHESDA
KRANKENHAUS
BERGEDORF**

**Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Station 10**

Unsere Schwerpunktstation für
Abhängigkeitserkrankungen



**BETHESDA
KRANKENHAUS
BERGEDORF**

Bethesda Krankenhaus Bergedorf
gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Hamburg
Glindersweg 80
21029 Hamburg
Tel.: 040 72554-0
Fax: 040 72554-1147
info@bkb.info
www.klinik-bergedorf.de

WIR SORGEN FÜR SIE



Wie auf der Station 10 gearbeitet wird

Wir arbeiten mit Menschen, die von Suchtmitteln abhängig geworden sind. Für eine Sucht gibt es die unterschiedlichsten Gründe. Wir sehen den Menschen als Ganzes, nie gibt es nur einen Grund, keiner ist einfach „willensschwach“. Oft vermengt sich die Sucht mit Depressionen, Ängsten oder anderem psychischen Leid. Mit einem Verständnis für sich selbst ist der erste Schritt für eine Veränderung gemacht.

Wenn Sie sich für eine Therapie auf unserer Station entscheiden, entscheiden Sie sich dafür, etwas an Ihrem Suchtverhalten zu verändern. Sie werden hauptsächlich in Gruppen über ihre Sorgen und Nöte sprechen, Sie werden gemeinsam mit uns über Ursachen der Sucht und Wege aus der Sucht sprechen. Jeder hat unterschiedliche Vorstellungen davon, wie ein Leben mit dem veränderten Suchtmittelkonsum aussehen könnte und Sie sind willkommen, Ihre eigenen Ziele zu finden.

Während Sie in Behandlung sind, schaffen wir alle gemeinsam einen suchtmittelfreien Raum. Mit Rückfällen lässt sich durch Ehrlichkeit und Offenheit ein guter Weg finden.

Die Therapie

findet hauptsächlich in Gruppen mit bis zu 9 TeilnehmerInnen statt. Wir verstehen psychische Erkrankungen psychodynamisch-interaktionell, d.h. wir verstehen den Menschen vor dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte sowie seinem Unbewussten und arbeiten in Gruppen. Ebenso wichtig ist uns die sozialtherapeutische Ausrichtung, d.h. Ihre Lebenssituation unter Einbezug Ihrer derzeitigen finanziellen und räumlichen Lage.

Unser Wochenplan:

- mehrmals wöchentlich Suchttherapie-Gruppen
- mehrmals wöchentlich Gesprächs-Gruppen
- mehrmals wöchentlich suchtspezifische Ergotherapie-Gruppen
- wöchentliche Entspannungs-Gruppe
- wöchentliche Achtsamkeits-Gruppe
- wöchentliche Selbsthilfe-Gruppe der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft Suchtkrankenhilfe (ELAS)
- im Rahmen der Gruppenbezugspflege Einzelgespräche mit dem Pflegepersonal
- wenn gewünscht: Kontakt mit der Sozialarbeiterin
- regelmäßige Informationsveranstaltungen (u.a. Suchttherapiezentrum Hamburg, Vorsorgeeinrichtung Jenfeld)
- enge Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle KODROBS (Bergedorf)
- auf Wunsch der Patienten Einbeziehung von Angehörigen und Lebenspartnern
- Nachsorgebehandlung ist im Anschluss an die stationäre Behandlung möglich: wöchentlich Nachsorge-Gruppe oder Einzelkontakte zur Sozialarbeiterin oder Psychologin

Der Zeitrahmen

Bei der qualifizierten Entzugsbehandlung beträgt der Zeitrahmen in der Regel 20 Tage, bei komorbiden Störungen wird er individuell festgelegt.

Unsere Station

Auf unserer Station 10 bieten wir in Einzel- und Doppelzimmern modernster Ausstattung Platz für 18 Patienten. Dazu gibt es verschiedene Gemeinschafts- und Freizeiträume.

Die Station 10 „Abhängigkeitserkrankungen“ ist integraler Bestandteil der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Bethesda Krankenhaus Bergedorf.

Die Aufnahme

Im Notfall nehmen wir unsere Patienten direkt auf, in der Regel erfolgt die Aufnahme jedoch per ärztlicher Einweisung. Vereinbaren Sie dann bitte einen Aufnahmetermin unter der Telefonnummer 040 72554-2109.

Was passiert nach den drei Wochen Entzugsbehandlung?

Ein wichtiger Bestandteil des Aufenthaltes ist es, gemeinsam mit Ihnen einen Weg zu finden, wie Sie Ihr Ziel auch auf lange Sicht umsetzen können. Dazu gibt es von uns Informationen zu möglichen Weiterbehandlungen, wie z.B. ambulante Angebote, Langzeittherapien oder Übergangseinrichtungen. Wichtig ist uns eine gute Mischung aus dem, was Sie mit Ihrem Alltag vereinbaren können und dem, was aus unserem Blick von außen, unserer therapeutischen Sicht, sinnvoll sein könnte.

Wie gefährlich ist ein Entzug für den Körper?

Menschen, die lange und regelmäßig Suchtmittel zu sich genommen haben, können ernsthafte körperliche Probleme bekommen, wenn das Suchtmittel abgesetzt wird. Von einem sogenannten „kalten Entzug“ wird immer wieder abgeraten. Sie werden von unseren ärztlichen Mitarbeitern allgemeinmedizinisch, neurologisch und psychiatrisch untersucht. Wenn erforderlich, werden kurzzeitig Medikamente eingesetzt, die den Entzug mildern. Für das Finden einer passenden Medikation bei depressiver oder ängstlicher Symptomatik oder auch bei Anspannungszuständen sind Sie bei uns in guten Händen. Außerdem gibt es Labordiagnostik (Blutwerte, Urin, Drogenscreening). Wenn nötig setzen wir auch unterschiedliche, apparative Zusatzuntersuchungen ein (wie EKG, EEG, Röntgen, CT, Kernspintomographie etc.).